

EINSAM WIE ELİF

von Sadık Yalsızuçanlar

Çeviren
Vildan Yılmaz

Alles fing mit dem Hass der Fledermaus an, die in der Lage ist , die Dunkelheit zu sehen.
Wir waren İhm ergeben.
Unsere Tekbirs sprachen für unsere Ergebenheit. Es waren unser Selbst, das wir opferten.

Beim Opferfest sprach mein Vater das Tekbir aus , während er das Rind schächtete. Aus Angst habe ich mich immer in die Arme meiner Mutter geflüchtet.

“Was bedeutet das, Tekbir, Mutter?”

Wir haben unsere Selbst geopfert.

Ich bin mutterseelenallein wie Elif.

“Ich wünsche mir, dass sich die Zeit mit Dir schmückt!” pflegte meine Grossmutter zu sagen.

“Auf dem Schaum des Meeres reiten und Briefe lesen im Licht des Blitzes....”

“Wenn Deine Mutter mit Dir schimpft., dann ist es, weil...” sagte meine Grossmutter.

Leyla kommt.

Der Obstverkäufer, der Friseur, der Schneider, der Taxifahrer und die Rentner, die Leylas Kommen beobachten, gehen auf die Strasse. Einige pfeiffen ihr nach.

Ich bin einsam wie Elif.

Je näher Leyla dem Hotel kommt, desto mehr Augen beobachten sie, desto wilder werden die Blicke.

Leyla verringert sich.

Die Zeit verringert sich.

Die Vernunft und der Engel sind eins.

Ich bin einsam wie Elif.

Die Überreste des Raben waren ein toter Vogel, seine Knochen waren zerstreut, er war ausgetrocknet.

Deine ganzen Bewegungen kommen von diesen Fingern
Dein Kopf ist da, wo die vier Wege -Güte-Schmerz-Rechtsleitung und Irrweg sich vereinigen.

Wo ist der Mond?
Wo die Sonne?
Wo die Vernunft, die Egos, die Engel?

-2- EINSAM WIE ELIF

Leyla hat sich mehr und mehr verringert. Sie ist zu einem kleinen durchsichtigen Tau geworden und auf die Erde gefallen. Die Menschen haben sich auf den Tau gestürzt. Aber die Augen der Erde haben sie verschreckt

“Wieviele Jahre habe ich dem Stein: ‘Werde zum Rubin!’ gesagt..”pflegte meine Grossmutter immer zu sagen..

Ich bin einsam wie Elif.

Wenn der Vollmond dem Morgen den Grundstein legt und die Trauerweide ihre Haare auflöst, fällt es Leyla zu, sich in der Tiefebene einzuschreiben.
Ein kleiner Zeiger war erforderlich für die sich drehende und stehenbleibende Himmelsuhr, die immer im rechten Moment ihren Wunsch unterbreitete..
Zu einer Zeit der Morgendämmerung erweckte der seelenschenkende Morgen den Garten zum Leben.

Ich bin einsam wie Elif.

Das Wasser war im Feuer und das Feuer in dir.
Die Ruinen richteten sich nach dem Abfall.
Die Ruine war Anlass zur Ansprache, die Sintflut zum Dank an Gott.

Ich bin einsam wie Elif.

Plötzlich kam sie mitten in der Nacht vorbei.Sie war derartig ausser Atem, das ihre Nasenlöcher sich weit öffneten und schlossen.
“Was willst Du?” fragte ich.
“Meine Seele!” antwortete sie.
“Deine Seele. haben sie davongetragen.,” sagte ich.

Seit langem weiss ich nicht, was Schlaf ist. Ich sage ja, ich bin alleine wie Elif.
Jetzt bin ich dort. In der Nachtbar “Lalezar”.

“Er hat die Natur des Salamanders,” sagtest du über den Menschen. Hier tragen die Menschen die Seelen der anderen davon. Einige von ihnen kommen aus Mardin, andere aus Diyarbakir, Urfa, Malatya, Elazığ und Kırşehir. Einige befluchen sich gegenseitig, andere umarmen sich weinend.

Einer kommt an den Tisch.Sie zeigen auf Leyla.
“Sie soll noch einmal kommen, nocheinmal!”

“Was bist Du, ein Diener?”
”Du fehltest mir noch!”
“Lass gut sein, Kumpel!”
“Wer war das an Deiner Seite?”
“Bist Du verrückt geworden?!”
“Heute werde ich von einer Pechsträhne verfolgt, man!”

Ich sagte ja bereits, dass ich alleine und einsam wie Elif bin.

-3-EINSAM WIE ELIF

Leyla kommt-Überschwänglichkeiten, strömender Beifall!
Nachdem man ihre Seele davongetragen hatte, machte sich Leyla im Barınok Hotel eine Katze zum Freund. Wenn sie vom Abend “Oriental” nach Hause kommt, gibt sie der Katze Suppen, Fladenbrote, Leber und Spiesse zu fressen.

Ich habe meiner Grossmutter von Leyla erzählt. Sie fing so sehr zu weinen an, dass auch mir ganz eigenartig zu Mute wurde. Ich habe mich nur schwer zurückhalten können.
“Bitte ‚hör‘ auf ...” bat ich sie.
“Dort rauben sich die Menschen also gegenseitig ihre Leben...” sagte sie. Meine Grossmutter hat für Leyla gebetet.

Ich sagte ja, ich bin einsam wie Elif.

Schaut her! Jetzt bin ich im Lalezar und wenig später werde ich im Harem sein, aber nicht im Harem der alten Staatsoberhäupter...und dann, dann bin auf der Champs d’Ellysees. Plötzlich schaut ihr auf und seht, dass ich in der Moschee von Maltepe bin...Schaut , schaut ich bin in Hacıbayram! Seht her, seht her!
Kälte!
Schlange!
Drache!
Matt das Volk-Frauen und Männer sind Sklaven!

Nur meine Grossmutter hatte nicht gesehen wie sehr Leyla zur Sklavin wurde und ihr habe ich es erzählt.

Ich sagte ja bereits, ich bin einsam wie Elif.

Wenig später wird mein Vater kommen. Ich darf meinem Vater von nichts erzählen. Er ist sowieso dagegen, dass ich arbeite.
Eines Tages, während eines in strömengießenden Regens habe ich es mir auf dem Rücksitz eines Mercedeses bequem gemacht. In meiner Vorstellung entstehen traurige Heldenepen für die auf der Strasse umherirrenden Kinder, Bettler und die Beamten. Und plötzlich drehe ich mich um und sehe, wie ich es mir auf dem Rücksitz eines Mercedeses bequem gemacht habe. Drinnen ist es warm. Ich beobachte die Bewegungen der Scheibenwischer.
Auf dem Bürgersteig geht eine Frau vorüber. Das auf sie spritzende Wasser zeichnet ihre Schminke klarer ab.
Ich blicke in die schamlosen Gesichter der Bettler und der armen Kinder.
Ich drehe mich noch einmal um und sehe, dass ich einsam wie Elif bin.

Eines Tages sagte der Kellner: "Bruder. Sie ruft nach Dir."
Ich ging hinauf. Sie war in Zimmer 104. Höflich klopfte ich an die Tür.
"Komm' herein, Enis, komm' herein!" sagte sie.
Ich ging hinein. Ein säuerlicher Geruch zusammengesetzt aus Schweiß und Lotionen biss in meinen Rachen. Ich liess die Tür offen stehen.
"Du gleichst Deinem Namen," sagte sie lächelnd.
"Danke," erwiderte ich leise.
"Was würdest Du sagen, wenn ich Dich bitten würde auch ein Gebet für mich zu sprechen?"
"Ich habe bereits ein Gebet für Sie."

-4-EINSAM WIE ELIF

Sie fing auf der Stelle an schluchzend zu weinen
"Weisst Du, wie man solche wie mich nennt?"
Ich schwieg und neigte meinen Kopf. Ich lief ständig mit meinem Blick davon.
"Fange doch von vorne an...mit allem.." sagte ich, trotzdem ich mir der Vielzitiertheit dieser Worte bewusst war.
"Von neuem?"
"Ja, warum denn nicht?"
"Weisst du, wie ich heisse?"
"Leyla," antwortete ich.
"Verschwindeeeee...!" schrie sie.
Eine weile schwiegen wir. Höflich sagte sie:
"Hafize."
"Mit sieben Jahren wurde ich eine Hafiz. Auf Wunsch meines Vaters wurde mein Name auf Hafize geändert."
Ich wusste, dass sie eine schöne Stimme hatte. Auf einmal stellte ich mir vor, wie sie den Kur'an lesen würde. Während ich in das Bild, das mit diesem Wunsch in meinem Geiste entstanden war, versank, fing sie wieder an zu schluchzen. Ihr Weinen war nun grenzenlos geworden. In der letzten Zeit weinte sie häufig. Ein, zwei Male waren eine alte hinkende Frau mit einem kleinen Kind zu ihr gekommen. Damals hatte ich nicht daran gedacht, einen der Kellner danach zu fragen. Jetzt verstehe ich.. Das Kind schien wohl "Mutter" und die alte Frau "Meine Tochter" gesagt zu haben. Wenn sie kamen war sie aufgeregt und leicht erregbar, sie schimpfte mit den Kellnern und rauchte eine Zigarette nach der anderen. Sie hatte an ihren Nägeln gekaut und war ziellos umhergetapert.

"In gesegneten Nächten las ich den Bekannten das Yasin vor. Das Kleid, das ich von dem Geldern für mein Vortragen gekauft habe, hebe ich immernoch auf. Ich habe auch Seelenmessen vorgetragen, alle Frauen waren hingerissen von den Messen und den Gebetsliedern, die ich vortug "
"Und was passierte später?"
"Später kam die Kälte."

Es muss alles mit dem Hass der Fledermaus angefangen haben, die in der Lage ist die Dunkelheit zu sehen. Mit dem Duft der Rose, die die Dunkelheit hört...

"Die meisten Frauen wurden fast ohnmächtig."
"Da war eine alte, hagere Frau, man nannte sie 'Geçi', einmal während einer Messe fiel sie in Ohnmacht, trotz Kölnischwasser war sie nur sehr schwer zu sich gekommen."

Sie hatte dem Rezeptionist gesagt, kommende Anrufe nicht durchzustellen.

“Kann ich, bitte, mit Leyla sprechen?”

“Frau Leyla ist nicht da, mein Herr.”

“Leyla ist nicht da?”

“Leyla!”

“Leylalein!”

-5-EINSAM WIE ELIF

Von draussen war ihre eigene Stimme zu hören.

Ich sage doch, dass ich einsam wie Elif bin. Glaubt Ihr mir nicht?

Schlaf-meint ihr- ich habe nicht einen Funken davon!

Es ist jetzt Mitternacht, vielleicht auch viertel vor. Was macht das schon! Alles schläft. Aber Hasan Efendi noch nicht. Die Reparatur des Kessels dauert noch bis spät in die Nacht. Sein Jüngstes sagt, dass es eine Ansiklopedie benötige, um seine Hausaufgaben machen zu können.

“Woher soll ich dir jetzt eine Ansiklopedie besorgen? Jetzt geh’! Morgen besorgst Du Dir die Aufgaben von einem Freund!”

Orhan Beys Sohn, der auf ein Jungengymnasium in İstanbul geht, hat schlechte Deutschnoten. Orhan Bey hat das am Telefon vom Direktor erfahren und kann deshalb nicht einschlafen. Er beratschlagt sich mit dem Direktor darüber, was für eines Deutschnachhilfelehrers es bedarf.

Der Mercedes fließt wie Wasser auf den Strassen über alle Hindernisse davon. Orhan Bey zeigt Müsteşar Bey die Kinder, die tiefendnass vom Regen, schwere Taschen tragend umherlaufen.

In dieser Nacht konnte ich bis zum Morgengrauen nicht einschlafen. Seit zwei Tagen bin ich nicht zur Arbeit gegangen. Ich bin neugierig auf das Gesicht des Chefs und auf die Unordnung im Büro. Unmutig bin ich aus dem Bett gestiegen und habe mich umgezogen. Ich habe mir schnell einen Tee gemacht, ihn getrunken und bin aus dem Haus gegangen. Wenn ich zu Fuss gehe, dachte ich, bin ich spätestens in zwanzig Minuten beim Hotel.

Als ich im Hotel ankam, bemerkte ich, dass eine grosse Aufregung im Gange war. Die Kellner rannten hier und da hin, auch einige der Gäste liefen wirr umher. Ich ging zu der Rezeption.

“Mensch, wo bist Du seit zwei Tagen?” fragte der Rezeptionist.

“Was ist los?” fragte ich, “was ist das für eine Aufregung?”

In diesem Moment klingelte das Telefon und er hob den Hörer ab.

Währenddessen ging einer der Kellner ins Restaurant.

“Was ist hier los? Was ist passiert?” fragte ich ihn.

“Leyla,” sagte er mit einer kaltblütigen Gelassenheit, “hat sich umgebracht.”

Ich sagte ja, ich bin einsam wie Elif.

Ihre Sachen wurden ins Auto getragen.

Es waren eine alte, humpelnde Frau und ein kleines sich an ihrem Rock festhaltendes Mädchen zu sehen.

Ich bin einsam wie Elif.

Plötzlich kam sie mitten in der Nacht vorbei. Sie war derartig außer Atem, dass sich ihre Nasenlöcher weit öffneten und schlossen.

“Was willst Du?” fragte ich.

“Meine Seele!” antwortete sie.

“Deine Seele haben sie davongetragen,” sagte ich.

Es muss alles mit dem Hass der Fledermaus angefangen haben, die in der Lage ist, die Dunkelheit zu sehen... Mit dem Duft der Rose, die die Dunkelheit hört...